

Volk- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 30 Kr.

für

Einschickungsgebühr 1 1/2 fl.
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend

Nr. 101

Donnerstag den 18. Dezember

1862.

Winnenden.

Bachhaus-Verpachtung.

Der Pacht des städtischen Bachhauses ist auf den 1. Januar 1863 abgelaufen, es wird deshalb bis nächsten Montag den 22. d. M. Nachmittags 2 Uhr eine neue Verpachtung auf dem Rathhaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Winnenden.

Garten-Verpachtung.

Der seither vom Stadtmüller benützte Garten im Hundestall kommt bis Montag den 22. Dez. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus zur Verpachtung, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Stadtpflege.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgatt, den 12. Dez. Die Frechheit der hiesigen Diebe geht doch ins Aschgrau und es kommen bald Stücken vor, wie in Paris u. Nicht bloß, daß wiederholt im Kriminalamt eingebrochen und gestohlen wurde, hat sich gestern auch ein Dieb in das Zimmer des Lieutenants der Schloßwache im Wachsaaal eingeschlichen und mitgenommen, was ihm anstand. (N. 3.)

Berlin, den 13. Dez. Bei den Unterhandlungen der Schweiz mit Frankreich wegen eines Handelsvertrags wird der deutsch-französische als Basis angenommen. Ersterer tritt erst gleichzeitig mit letzterem in Kraft.

Die neuesten Nachrichten aus Nizza melden, daß nachdem die Natur vertobt, nun herrliche Sommertage mit 20 Grad Wärme eingetreten seien.

London, den 3. Dez. In der Nähe von Sheffield hat sich vorgestern in einer Kohlengrube ein Unglück zugetragen, das seit der großen Katastrophe in Lundhill im Jahr 1857 nicht seines Gleichen gehabt hat. Es waren an 300 Arbeiter in der Grube, als um 11 Uhr Morgens eine heftige Explosion erfolgte. Schon vorher war eine Gasströmung in Brand gewesen und die Lüftung außerordentlich dünn geworden. Nach der Explosion verließen viele Arbeiter die Grube. Aber der Rest harrete aus und wurde um 1 Uhr

von schlagenden Wettern überfallen. Ungefähr 40 oder 50 der Berunglückten wurden noch herausgeholt, von denen ungefähr 20 furchtbare Brandwunden hatten. Wie viele in der brennenden Grube zurückgeblieben sind, konnte man bis jetzt noch nicht bestimmen. Man schätzt die Zahl auf etwa 100. Es scheint, daß man es unterlassen hatte, die Mehrzahl der Arbeiter zu warnen.

In der arabischen Küste, nicht weit von der Einfahrt ins rothe Meer in dem arabischen Dorfe Bunder-Jelut sind kürzlich 15 englische Matrosen von den Eingebornen verrätherischer Weise ermordet worden. Sie gehörten zu dem Kriegsschiffe Penguin und waren in 2 Booten ausgefahren, um einige Sklavenhändler zu beobachten, wurden über 1200 Meilen weit verschlagen und landeten vor jenem Dorfe, um sich Lebensmittel zu verschaffen. Der Penguin erschien später vor dem Dorfe, und auf die Drohung, den ganzen Ort mit Feuer und Schwert zu vertilgen, wurden ihm zwanzig der Mörder ausgeliefert, die in der dritten Oktoberwoche gehängt werden sollten.

Paris, den 13. Dez. Die drei Schuzmächte waren bis heute noch nicht im Stande, sich über den Fürsten zu verständigen, den man den Griechen empfehlen sollte. Drouyn de Lhuys ist sehr verstimmt; alle Kandidaten, die er gemeinschaftlich mit dem Fürsten Gortschakoff vorgeschlagen hat, sind von dem englischen Kabinete abgelehnt worden. Die Angabe der Morning Post in Betreff des Vaters des Königs von Portugal verdient keine Beachtung. Die hier befindlichen englischen Staatsmänner und Diplomaten sprechen mehr als je von der Wahrscheinlichkeit einer Republik.

Mazzini hat vor und während der Kammerdebatten große Thätigkeit entwickelt. Die Blätter bringen Auszüge aus zwei Proklamationen, die er an seine Anhänger erlassen hat. In der ersten, vom 28. Okt. datirten, wird die Reorganisation der Partei als sehr dringend dargestellt und zugleich eine Reihe von Verhaltensmaßregeln gegeben. Unter Anderem will Mazzini, daß die Deputirten seiner Farbe in der Kammer auf ein Tadelsvotum dringen und hernach alle ihre Entlassung geben. Ihre Stellung sei eine falsche. Man könne dem Volke nicht eine Aktion gegen den Willen der Regierung predigen unter dem Ruf: Es lebe der König und das Statut. Besonders eifrig müsse das Werben in dem

Venetianischen, im Gebiet von Brescia und Bergamo betrieben werden. Auch die Ausgabe von Billets zu Fr. 5—1000 wäre sehr zweckmäßig, besonders wenn man die Unterschrift Garibaldi's dafür erhalten könnte. In Rom müsse die Agitation unterhalten und wo möglich einer der Eingeweihten eingeschmuggelt werden, der mit Hilfe der Gesinnungsgenossen einige Tausend Bomben fabriziren könnte.

In dem zweiten, gegen Ende Novembers erlassenen Circular wird die Besorgniß ausgesprochen, daß Ratazzi vielleicht doch am Ruder bleiben könnte, und die Nation für diesen Fall aufgefordert, sich desselben gewaltsam zu entledigen, oder mit andern Worten, Ratazzi wird darin als Vaterlandsverräter für vogelfrei erklärt. Auch der König kommt in diesem Proklame sehr übel weg und wird als ein aufgeblasener Egoist geschildert, dem bloß an der Gewaltherrschaft seiner Dynastie, nicht aber an der Einigung Italien's gelegen sei, und es wird die Nation aufgefordert, sich von dieser „Stroh-Puppe Louis Napoleon's“ loszusagen, und mit klaren Worten ausgesprochen, daß Italien nur in der Republik sein Heil zu suchen habe. Das Proklam endet mit den Worten: „Tod den Verräthern (unter welche auch der König gerechnet wird), es lebe Italien!“

A n z e i g e n.

W i n n e n d e n.

Wir Unterzeichnete machen hiemit bekannt, daß wir, wie seither, auch im Jahre 1863 sämtliche Missionsblätter und die bekannten christlichen Zeitschriften für hier und die Umgegend besorgen werden und bitten um zahlreiche rechtzeitige Bestellungen.

Tuchmacher **G. Mensch**,
Hausvater **Ganger**.

W i n n e n d e n.

Christian Otto Schreiner ist willens, seinen Hausantheil zu verkaufen; Liebhaber können mit Herrn Stadtrath **L u c k e r t** einen Kauf abschließen.

W i n n e n d e n.

Durch den Tod der Kaiser Klöpfer, und Hebamme Herold Wittwe, sind zwei Armenäcker im Gänsgaben erledigt. Bestimmungen des Stifters sind: daß nur arme, unbescholtene und rechtschaffene Familien und Familien-Väter in Genuß dieser Stiftung treten können. — Bewerber darum mögen sich bei Herrn Stadtpfarrer oder bei dem Unterzeichneten melden.

Stiftungspflege
P f a n d e r.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt,

gestiftet 1812.

Grundkapital: 3,500,000 Gulden.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuersgefahr und Blitzschlag auf Mobilien, Waaren, Erntebestände, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe u. u. in Städten und auf dem Lande, bei vorgenannter ältesten, auf Actien gegründeten Feuerversicherungs-Anstalt in Deutschland, zu festen, im Voraus bestimmten Prämien, **wobei Nachzahlungen nie stattfinden können**, empfiehlt sich die unterzeichnete Agentur, und ist dieselbe gern zu jeder weiteren Auskunft und unentgeltlichen Verabfolgung von Antragsformularen und Bedingungen bereit.

Die Agentur in Winnenden

W. Bander.

W i n n e n d e n.

Eine bereits noch neue spanische Wand ist billig zu verkaufen, von wem? sagt

die Redaktion.

W i n n e n d e n.

Durch den Tod der Wittwe Herold sind deren 2 Enkelkinder, ein Mädchen von 4 und ein Knabe von 3 Jahren, der Stiftungspflege zur Versorgung angefallen, für diese Kinder werden ein oder zwei christliche Kosthäuser gesucht und entsprechendes Kostgeld wird bezahlt.

Stiftungspfleger **P f a n d e r**.

W i n n e n d e n.

Erdöl, Photogène (gereinigtes Schieferöl) Leuchtgas, wasserhelles Lampenöl empfiehlt
Ernst Meyer.

W i n n e n d e n.

Um schnell zu räumen!

Da ich wieder eine Auswahl selbstverfertiger Litzenschuhe habe, in sehr schöner Farbe und zu jeder beliebigen Größe, so empfehle ich solche zu den äußerst billigen Preisen; auch gebe ich meine Filz-Schuhe und Stiefel (mit Leder-sohlen) zu herabgesetzten Preisen ab.

Fried. Roth, Schuhmacher.

W i n n e n d e n.

Ein noch ganz gutes Mädchen für einen Confirmanden hat zu verkaufen, wer? sagt

Die Redaktion.

Venetianischen, im Gebiet von Brescia und Bergamo betrieben werden. Auch die Ausgabe von Billets zu Fr. 5—1000 wäre sehr zweckmäßig, besonders wenn man die Unterschrift Garibaldi's dafür erhalten könnte. In Rom müsse die Agitation unterhalten und wo möglich einer der Eingeweihten eingeschmuggelt werden, der mit Hilfe der Gesinnungsgeossen einige Tausend Bomben fabriciren könnte.

In dem zweiten, gegen Ende Novembers erlassenen Circular wird die Besorgniß ausgesprochen, daß Ratazzi vielleicht doch am Ruder bleiben könnte, und die Nation für diesen Fall aufgefordert, sich desselben gewaltsam zu entledigen, oder mit andern Worten, Ratazzi wird darin als Vaterlandsverrätther für vogelfrei erklärt. Auch der König kommt in diesem Proklame sehr übel weg und wird als ein aufgeblasener Egoist geschildert, dem bloß an der Gewaltherrschaft seiner Dynastie, nicht aber an der Einigung Italien's gelegen sei, und es wird die Nation aufgefordert, sich von dieser „Stroh puppe Louis Napoleon's“ loszusagen, und mit klaren Worten ausgesprochen, daß Italien nur in der Republik sein Heil zu suchen habe. Das Proklam endet mit den Worten: „Lob den Verrätthern (unter welche auch der es lebe Italien!“

A n z e i g

W i n n e n d

Wir Unterzeichnete machen hierdurch bekannt, wie seit her, auch im Jahr Mission'sblätter und die besten Zeitschriften für hier und die U werden und bitten um zahlreichste Bestellungen.

Inchmach
Hausvat

W i n n e n d e

Christian Otto Schreiner Hausantheil zu verkaufen; mit Herrn Stadtrath L u c k e r schließen.

W i n n e n d e

Durch den Tod der Kaiserin Amalie Herold Wittwe, sind zwei Gänsgärten erledigt. Bestimmungen des Stifters sind: daß nur arme, unbescholtene und rechtschaffene Familien und Familien-Väter in Genuß dieser Stiftung treten können. — Bewerber darum mögen sich bei Herrn Stadtpfarrer oder bei dem Unterzeichneten melden.

Stiftungspflege
P f a n d e r.

Berlinische Feuerversicherungs-Anstalt,

gestiftet 1812.

Grundkapital: 3,500,000 Gulden.

Zur Vermittlung von Versicherungen gegen Feuergefahr und Blitzschlag auf Mobilien, Waaren, Erntebestände, Vieh, Fabrik- und andere Geräthe u. c. in Städten und auf dem Lande, bei vorgenannter ältesten, auf Actien gegründeten Feuerversicherungs-Anstalt in Deutschland, zu festen, im Voraus bestimmten Prämien, wobei Nachzahlungen nie stattfinden können, empfiehlt sich die unterzeichnete Agentur, und ist dieselbe gern zu jeder weiteren Auskunft und unentgeltlichen Verabfolgung von Antragsformularen und Bedingungen bereit.

Die Agentur in **Winnenden**
W. Bander.

W i n n e n d e n.

Eine bereits noch neue spanische Wand ist bil-

W i n n e n d e n.

Bekanntmachung.

Ferd. Heinrich Bäcker hat bei R. Oberamt um Ertheilung der Schenkwirtschafts-Berechtigung von Wein, Most und Branntwein gebeten; wer Einsprache gegen die Ertheilung erheben will, hat solche innerhalb 8 Tagen, von heute an, bei unterzeichneter Stelle anzubringen.

Den 17. Dezember 1862.

Stadtschultheißenamt
J e n t.

ich meine Filz-Schuhe und Stiefel (mit Leder-sohlen) zu herabgesetzten Preisen ab.

Fried. R o t h, Schuhmacher.

W i n n e n d e n.

Ein noch ganz gutes Röschchen für einen Con-firmanden hat zu verkaufen, wer? sagt

Die Redaction.

Landwirthschaftlicher Verein.

W a i b l i n g e n. Die Statutenmäßige Spätjahr-Versammlung findet am Sonntag den 21. Dez. 1862 Nachmittags 3 Uhr in der Post hier statt. Tages-Ordnung: Uebersicht über die Erndte und Herbstergebnisse, landwirthschaftliche Fortbildungsschulen, Austheilung von Prämien an die Gründer solcher Schulen im vorigen Winter, der preussisch-französische Handels-Vertrag und seine Gefahren für unsern Weinbau, unentgeltliche Verloosung einer größeren Anzahl von Büchern landwirthschaftlichen Inhalts unter den Mitgliedern.

Den 16. Dez. 1862.

Der Vorstand.

W i n n e n d e n.

Es ist ein sehr guter Tuchmantel mit Pelzfragen billig zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaction.

Bitte um Weihnachtsgaben.

Die Christbeiseerung für die Kinder, welche die Kleinkinderschule besuchen, wird, so Gott will, am Sonntag den 28. Dezember d. J. Abends um 3 1/2 Uhr Statt finden und zwar nicht im Lokal der Kleinkinderschule sondern in der oberen Knaben- und Mädchenschule. Wem es eine Freude macht, auch in seinem Theil zur Freude dieser Kinder etwas beizutragen, wird gebeten, seine Gaben den Mitgliedern des Ausschusses Herrn Dr. Wunderlich, Helfer Leopold, Reall. Wiesl, Cond. Kreh, L. Müller, Frau Wölfling, Frau Rev. Förster Gairing, Frau Wackenbut und dem Unterzeichneten oder der Lehrerin Maria Strubel zu übergeben.

Im Namen des Ausschusses:

Kappf; Helf. A. Berr.

E m p f e h l u n g.

Der Unterzeichnete bringt sein Lager von Gummi-Galoschen für Herrn, Damen und Kinder, sowie seine Filz- und Winterschuhe bester Qualität und den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

G. Weif, Schuhmacher.

Ne ll m e r s b a c h.

Bekanntmachung.

Am 1. dieses Monats wurde auf der Staatsstraße nach Badnang zwischen Herdtmannsweiler und Waldrems ein Fruchtsack ohne Namen, alten Schreiner-Werkzeug enthaltend, gefunden, der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben bei der unterzeichneten Stelle abholen.

Schultheißenamt H ä g e l e.

W i n n e n d e n.**Wohnungs-Veränderung und Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete zeigt einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst an, daß er seine bisherige Wohnung bei A. Weif Bäcker verlassen und in seinem von Rothgerber Hild erkauften Hause wohnt; auch empfiehlt derselbe halbwollene und baumwollene Ellenwaaren, wollenes und baumwollenes Strickgarn in allen Sorten, und Farben, ebenso eine große Auswahl von gedruckten und Barchent-Sacktüchern, sowie alle seine andern Artikel bestens.

W. G r o ß, Zeugmacher.

W i n n e n d e n.

Es sind 200 fl. sogleich auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaction.

Das Turnen als Vorbauungsmittel gegen Krankheiten.

(Schluß.)

Je mehr aber der Brustkorb täglich gehoben wird durch Klettern, Bergsteigen, Laufen, Commandiren u. s. w., um so mehr schwindet diese Gefahr.

Da nun das Turnen alle diese Uebungen in sich schließt, indem es selbst das Bergsteigen durch Erklimmen des Klettergerüthes ersetzt; da dasselbe sogar alle diese Uebungen noch übertrifft durch ein Geräthe, welches man vorzugsweise das Lungengeräthe nennen könnte*), so halte ich es für das sicherste Vorbeugemittel gegen die Schwindsucht.

Das Turnen entzieht gewissermaßen durch physiologische Ausbildung der Lunge, wie der andern edeln Organe, der Erkrankung ihren Boden.

In meiner frühern Stellung verkehrte ich öfter mit einem 70jährigen, noch kräftigen und thätigen Greise, welcher des Abends in das Gasthaus kam, die Ulmer Pfeife fest zwischen die guten Zähne klemmte und wollüstig sein Schnäpßchen schlürfte. Einst fragte ich nach seinem Befinden. Er antwortete jovialen Andenkens: „Ich danke Doctorchen, bei mir giebt's nichts zu curiren, denn ich habe keine Zeit krank zu sein.“

Der Mann hatte Recht. Wie das Buch Kohelet spricht: „Ein jegliches hat seine Zeit,“ so ist auch die Entstehung der Krankheit an Ort, Zeit und Gelegenheit gebunden. Entziehen Sie ihr diese Grundbedingungen, so bleibt Ihr Körper gesund!

4) Endlich schützt das Turnen vor Krankheiten durch Abhärtung.

Turner sind bequem, aber leicht gekleidet, sind in leichter Kleidung Temperatur- und Witterungswechseln unterworfen und öfter größeren Strapazen ausgesetzt. Alle jene Berufsarten, welche den Körper auf gleiche Weise gegen

*) Hier ist der Barren gemeint, welcher, namentlich bei den Uebungen im Stütz, den Brustkorb nach allen Seiten auseinanderzieht und in allen Richtungen vergrößert. In Folge des Gesetzes vom Luftdruck muß aber die Lunge der räumlichen Erweiterung des Brustkorbes folgen und so erweitert und vergrößert das Turnen am Barren faktisch die Lunge von außen her.

Witterungseinflüsse abhärten, gelten für gesunde Beschäftigungen, ich nenne Ihnen die Landwirthschaft, Gartenkultur, Jagd, Fischerei, Gerberei u. s. w. Es gibt aber Beschäftigungen, die aufweisend so große Gefahren für die Gesundheit, mit sich bringen, daß man sie von vorn hinein eigentlich als schädliche bezeichnen müßte. Dennoch spricht die Erfahrung gegen die letzte Annahme. Auch hier ein Beispiel. Ich hatte einmal als Vertrauensarzt einer Lebensversicherungs-Gesellschaft in dem Antrage eines Eisengießereiarbeiters die Frage zu entscheiden, ob sein Geschäft ein gesundes sei. Ich schrieb, so viel ich mich entsinne, man könne nicht verhehlen, daß eine Berufsart, welche ihren Mann zu weilen binnen wenigen Sekunden einem Temperaturunterschiede von 30 bis 50° R. aussetze, für den gewöhnlichen Menschen große Gefahren in sich berge. Erfahrungsmäßig wären aber Eisengießereiarbeiter selten krank und würden alte Leute. Man müsse also annehmen, daß der Körper dieser Leute im ewigen Kampfe mit der feindlichen Natur so gestählt werde, daß die giftigen Pfeile ihres Grimmes machtlos an seinem Panzer abprallen — Die Gesellschaft ging auf meine Anschauungen ein. — Das Turnen in Verbindung mit Baden, Turnfahrten u. s. w. setzt den Körper zum Deftieren den niedrigen Einflüssen der wechselnden Witterung aus. Dieser Wechsel erzeugt wohl hin und wieder einen Schnupfen. Fürchten Sie diesen Schnupfen nicht zu sehr. Er kommt sicher seltener sobald Sie ihren Körper erst mehr und mehr abgehärtet haben. Ist Ihnen diese Abhärtung gelungen, so entgehen Sie dann um so eher einer großen Anzahl von solchen Krankheiten, welche als die Folgen von Erkältungen betrachtet zu werden pflegen, als da sind: rheumatische Zustände aller Art, Hautrosen, Halsdrüsen-Entzündungen, Brustfell- und Bauchfellentzündungen u. s. w. Bemerken will ich hier noch, daß seit Einführung des Turnens bei den stehenden Heeren sich eine beträchtliche Verminderung der Lazarethkranken herausgestellt hat. Somit glaube ich den Beweis geliefert zu haben, daß das Turnen im Stande ist, einer Menge von Krankheiten der Muskeln, des Kreislaufs, der innern Organe, der Nerven und der äußeren Bedeckungen nach Kräften vorzubeugen.

Man könnte die Frage aufwerfen, ist das Turnen auch denen nöthig, welche eine gesunde Berufsart betreiben? Ich glaube, die Frage deshalb bejahen zu müssen weil ein jedes Geschäft den Körper einseitig ausbildet, indem es immer gewisse Leistungen erheischt, die in der Regel auch ganz bestimmte Muskelpartien in Thätigkeit setzen. Schwiede brauchen die Arm- und Brustmuskeln, sie sind deshalb selten brustkrank, sie leiden aber oft an den Füßen, weil sie zuviel stehen. An den Lastträgern erfüllt sich öfter heute noch der Segen Jakobs: Flaschar wird ein beinerer Geis sein. Es kommt folglich Alles auf eine allseitige, gleichmäßige, harmonische Ausbildung aller Organe an und darum ist das Turnen für keinen Stand entbehrlich.

Ein gesunder Körper schließt eine gesunde Seele in sich. Ein kränklicher Mensch vermag wohl logisch zu denken und richtig zu schließen, er wird aber selten folgerichtig handeln.

Die Turnerei hat leider noch viele Feinde. Die meisten von ihnen sind es aus dem Grunde, weil sie glauben, das Turnen erzeuge gewisse Gefährungen. Wer aber das Turnen aus diesem Grunde verfolgt, obschon er sich sagen muß, daß die Politik den Turnvereinen grundsätzlich ferngehalten wird, der „spottet seiner selbst und weiß nicht wie,“ denn

er stellt den liberalen Ideen das vollgültigste Ehrenzengnis gerade dadurch aus, daß er voraussetzt, sie wären nothwendig bedingt durch Gesundheit des Körpers und des Geistes, wie sie sich bei Turnern findet. Er gleicht dem thörichten Manne, welcher den langen Sommer hindurch die Fenster hermetisch verschließt, auf daß nicht mit der frischen Luft die Fliegen in sein dumpfig schwüles Zimmer dringen.

So turnen Sie nun, meine Freunde, eifrig willig und gern, bis daß ein jeder Muskel Ihres Leibes selbst zu einem kleinen, gewandten, kräftigen Turner an seinem Knochengestülze werde und betrachten Sie die Turnerei als das nothwendigste und als das zweckmäßigste Umgestaltungsmittel der Gegenwart.

Ich schließe mit dem schönen Liebes Heydenreichs;

Vier Worte bewahret Euch, inhaltsschwer!


Sie pflanzet von Munde zu Munde,
Sie tragt als Gebräuge von außen her,
Wie tief in des Herzens Grunde!

Ja frisch und fromm und fröhlich und frei
Des Turners ewiger Wahlspruch sei!


Winnenden.

Theateranzeige.

Donnerstag, den 18. Dezember 1862.

 Zum Benefiz der Schauspielerin

Elise Apfel und des

Schauspielers August März. 

Genwora Wepita,

Mein Name ist Meyer!

Schwank mit Tanz in 1 Akt von R. Habu.

Vorher geht:

Die Brandschatzung.

Lustspiel in 1 Akt von Aug. v. Kozebue.

Berehrungswürdige!

Durch die Wahl dieses allgemein bekannten und überall gern geseheneu Schwankes, in welchem der „Wapita-Schwandel“ so ausgezeichnet karikiert ist, und Kozebue's komisch-rührendem Lustspiele „die Brandschatzung,“ welche beide Stücke heute zu unserem Benefiz gegeben werden, glauben wir dem verehrten Publikum bestimmt einen angenehmen und heitern Abend versprechen zu dürfen, und sehen daher hoffnungsvoll Ihrem zahlreichen Besuche entgegen, wozu ganz ergebenst einladet

Elise Apfel.
August März.

Preise der Plätze

1 Platz 24 Kr. 2 Platz 12 Kr. 3 Platz 6 Kr.

Kinder zahlen auf dem ersten Platz die Hälfte

Das Theater ist im Gasthause zum Hirsch.